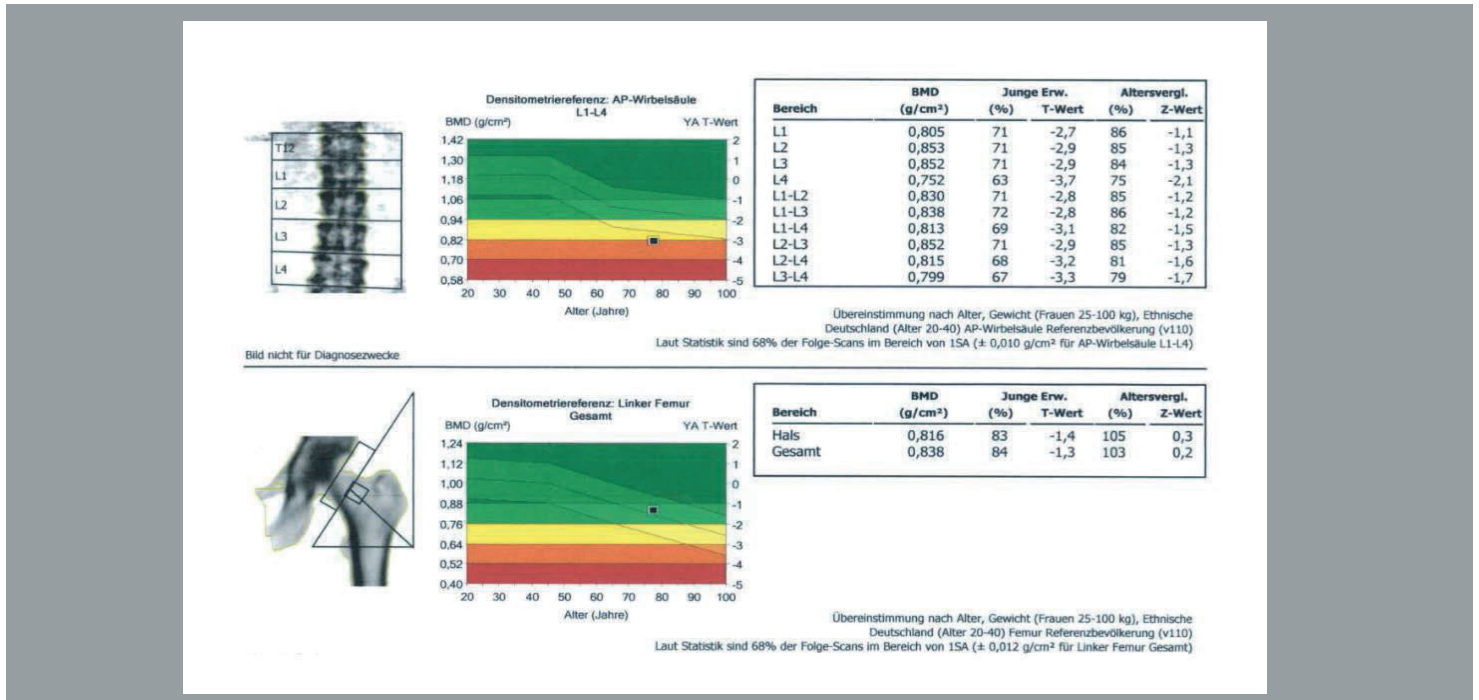


Knochendichtemessung / Osteodensitometrie – DEXA

Bei der Knochendichtemessung wird mittels sehr schwacher Röntgenstrahlen die Dichte, respektive der Kalksalzgehalt des Knochens gemessen.



T-Wert und Z-Wert

Ausgedrückt werden die Resultate der Knochendichtemessung in relativen Werten: dem T-Wert und dem Z-Wert. Der T-Wert drückt die Abweichung der Knochendichte von derjenigen eines gesunden, gleichgeschlechtlichen, 30-jährigen Menschen aus, der Z-Wert die Abweichung von der gleichen Altersgruppe. Liegt der T-Wert mehr als 2,5 Standardabweichungen unter dem Wert eines 30-jährigen, besteht nach WHO-Definition eine Osteoporose.

Erniedrigte Knochendichte

Menschen mit erniedrigter Knochendichte tragen ein erhöhtes Risiko für Knochenbrüche. Ist die Knochendichte leicht erniedrigt, spricht man von einer Osteopenie, ist sie stark erniedrigt, von einer Osteoporose.

Betroffen sind vor allem Frauen

30% aller Frauen entwickeln nach der Menopause eine Osteoporose. Auch Medikamente wie Kortikosteroide begünstigen den Substanzverlust der Knochen.